

"Dem Z i e g l e r uffgeben myn Kettenen 446 Ringlis den 12ten ...  
[September] 1647".

- 1) s. KDM Aargau V 236 sowie Kiem/Muri II 28f.
- 2) s. Zurlaubiana AH 13/126
- 3)

4)

- 5) *Das Ganze ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Zwyer beklagte sich damals, dass der Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben, in Sarmenstorf, wo Zwyer einen Teil der niederen Gerichtsbarkeit innehatte, Werbungen für seine, Zurlaubens, Kompagnie im Regiment Lusser in florentinischen Diensten vornahm, s. Zurlaubiana AH 103/35 Anm. 2 sowie AH 129/160.*
- 6) s. ebenda AH 103/35 S. 2 gegen Schluss
- 7)

8) s. Anm. 6

---

Original, mit Siegel, Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 122, 49 und 59 - Blatt 59<sup>r</sup> leer

## 31

1652 Juni 1./Mai 22., Zürich

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR HANS] KONRAD WERDMÜLLER AN [ALT] AM-  
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZUR-  
LAUBEN, ZUG

---

*"Jch hette wol lyden und wünschen mögen dz uff myn anerbieten Jüngst Zu Baden [anlässlich der am 12. April 1652 begonnenen Tagsatzung der XIII Orte, an der sowohl der Absender wie auch der Adressat ihren jeweiligen Ort vertraten]<sup>1</sup>, an statt begärtter Revision, der Herr nebendt andern bricht empfangen hettendt, über die erlütterung der gegebner Urthel Rynauw betreffend<sup>2</sup>, als dan hette man sehen und erkennen können, dz die Urthel nit allein sonder auch die erlütterung darüber sehr wohl gegründet, und niemandt sich darob mit billichkeit Zeerklagen Ursach hette, wan nun deme allem beedersyts nach rechtem*

verstand wirt nach kommen werden, so wirt es an der ruw und der sachen bständigkeidt nit manglen - dz aber der Herr mich brichtet disere sach umm anhaltung einer Revision Unsseren Eid: [Schultheiss und Rat] Lob: Statt Lutzern Ueberlassen<sup>3</sup>, so weiss ich nit biss dato dz etwan dessent wegen by unss in gelanget seige, müesste in meinem abwessen beschechen syn; Es wirt sich aber mein hochgeehrter Herr Zeerinneren haben, dz ich uff seine veranlassung Zu Baden geredt ich trage bedänckens, dz man über so offft erdurete und ussm fundament wol erlühert= und gegründte Urthel eine andere Revision geben werde, sonder dz sich nun mehr H. Prelat [Abt Bernhard I. von **Freiburg**] oder vil meher [der] Gross=Keller [Benedikt **Oederlin**?] sich wurdendt Ze ruwen begeben. Ob nun ietz myn Gn: H: [Bürgermeister und Rat] wilfahr geben werdendt wirdt Zeerwarthen sein. Der Herr wölle mir glauben wan ich wüssen solte im gringsten dz die Urthel und derselben erlütterung unformklich old unbillich were so wolte ich gern helffen Zu anderm, vil meher sind myn gn: H. Jncliniert gutte Justitien Zehalten, diss wenige in antwort seines geliebten, und dz ich nach mallen mir nit entgegen sein liesse in Particular die Urthel und dero erlütterung halber etwan mit gelegenheit mit dem H darvon Zereden. Könnte bschehen wan es mit der Landtmarchung Zwischendt den H v[on] lutzern und Freiambts grentzen [d.h. zwischen der luzernischen Herrschaft Reussegg einerseits und den Freien Ämtern anderseits]<sup>4</sup> seinen fortgang gewünen wurde, damit Göttlicher Protection wolbygethan ...

P.S. Es were quot umb richtigkeit wägen ietz und ins Künfftig wan Rinauw ire Urbar ernüweren oder bereinigen liessendt, crafft der urthel."

1) s. EA VI 1, 105 (Nr. 64)

2) Im Hintergrund steht der Streit der Abtei Rheinau mit ihren beiden von Zürich unterstützten Herrschaften Benken und Marthalen, in welchem Zurlauben als Vermittler fungierte, s. u.a. Zurlaubiana AH 104/133 sowie AH 126/166.

3) s. ebenda AH 71/123

4) 1651 drückte Luzern den Wunsch aus, die in den Freien Ämtern reg. Orte, d.h. u.a. auch Zürich und Stadt und Amt Zug, möchten bei dieser Bereinigung behilflich sein. Werdmüller und Zurlauben wären als ehemaliger Landvogt bzw. Landschreiber der Freien Ämter für eine solche Amtshandlung besonders prädestiniert gewesen, s. EA VI 1, 1352 Art. 132 sowie Zurlaubiana AH 66/52K Pt. 3 spez. Anm. 2.